

Kuntz verarbeitet Pflanzen zu Platten

Forschung und Produktion werden gefördert

KIRN/MORBACH. Der Einsatz von Ein- und Mehrjahrespflanzen bei der Spanplattenproduktion war das bestimmende Thema beim Besuch der Umweltministerin Margit Conrad bei der Firma Lud. Kuntz GmbH im Werk Morbach, wie das Unternehmen mitteilt. Karl-Robert Kuntz, Geschäftsführer des Unternehmens mit Stammsitz in Kirn, gab einen kurzen Abriss über die Geschichte und heutige Situation der GmbH mit den drei Standorten Morbach, Kirn und Sohren.

Zum Thema „Kampf um den wertvollen Rohstoff Holz“ beschrieb Kuntz die Entwicklung des Nadelholzverbrauchs und die daraus resultierenden Probleme für die Sägewerks- und Holzwerkstoffindustrie. Bei der Firma Kuntz wurde intensiv ge-

forscht, um zu ermitteln, ob der Einsatz von Pflanzen wie Stroh, Raps, Hanf, Miscanthus und Topinambur das Holz in der Spanplatte ersetzen kann – und ob dies wirtschaftlich ist. Die Produktion dieser neuartigen Platten, vor allem für die Möbelindustrie, wurde aufgenommen.

Das Vorhaben der Firma Lud. Kuntz wird vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert. Die Forschungen werden durch Professor Dr. Edmonde Roffael von der Universität Göttingen begleitet.

Die Ministerin hob das Nachhaltigkeitsprinzip bei der Holzbewirtschaftung hervor. Sie unterstrich, dass ein Rohstoffmix aus Holz mit Ein- und Mehrjahrespflanzen für die Herstellung von Holzpro-



Im Holzwerk hören (von links) Bürgermeister Fritz Wagner, Ministerin Margit Conrad und MdL Bettina Brück die Erläuterungen von Geschäftsführer Karl-Robert Kuntz. ■ Foto: privat

dukten im Sinne der Politik ihres Ministeriums ist – insbesondere, wenn die Nutzung der Pflanzen hocheffizient erfolgen könne. Dr. Peter Sauerwein, Geschäftsführer des Spanplattenverbandes VHI,

skizzierte die „stoffliche Nutzung“ als vorteilhaft gegenüber der „energetischen Verwendung“ – sprich Verbrennung – von Holz. Er bedauerte, dass letztere oft subventioniert werden.